

Gebrauch zu machen, und am 21. März 1791 warf ihn ein Sturmwind um. *) Außerdem stand schon im 17. Jahrhunderte ein Galgen, „die Militär-Justiz“ genannt, auf dem Markte, der aus einer einzigen Säule bestand, an welcher Deserteure gehangen, und von den Deserteuren, die man nicht wieder erlangte, die Namen auf blechernen Täfelchen von dem Scharfrichtersknechte angeschlagen wurden. Die Säule wurde am 11. September 1731 erneuert und nochmals am 29. October 1753 unter ähnlicher Feierlichkeit, wie sie eben beschrieben wurde, neu aufgerichtet. Am 2. November 1753 wurde ein Reiter des Plöbischen Kürassierregiments, Namens Rockhausen, als Deserteur daran gehangen. Seinen Leichnam holten Abends zwei Studenten aus Leipzig mit einem Wagen auf die Anatomie.

Das hiesige Schloß wurde in baulichem Wesen erhalten. Die in diesem Jahrhunderte in demselben vorgenommenen Bauten sind oben S. 41 f. und S. 48 f. erwähnt. Im Jahre 1727 wurde die Capelle in eine Commissionsstube verwandelt. In diesem Jahrhunderte hatte unsere Stadt nur einmal die Ehre, einen ihrer Fürsten in ihren Mauern zu sehen, Friedrich August II., als S. Majestät mit Gemahlin, Prinzen und Prinzessinnen und einer großen Begleitung in 32 Kutschen am 19. September 1741 zu einer bei Glasten abzuhaltenden Jagd durch unsere Stadt fuhr. Zum Empfange hatte sich die Landesschule an der Brücke, die Bürgerschaft mit Ober- und Untergewehr und ihren Fahnen vom Brückenthore bis zum Leipziger Thore aufgestellt. Vor dem Posthause wurde kurze Zeit während des Wechsels der Pferde Halt gemacht, wobei zwei Alumnen Sr. Majestät Gedichte überreichten. Ein gleicher Empfang fand bei der Rückreise statt. — Der Churfürst Friedrich August III. ließ sich von den drei Städten Leipzig, Grimma und Eilenburg und den dazu gehörenden Amtsunterthanen die Huldigung am 2. Mai 1769 in Leipzig leisten, wohin unser Rath und die gesammte Bürgerschaft durch churfürstl. Rescript vom 13. April entboten wurde.

Unsere Landesfürsten in diesem Jahrhunderte waren bekanntlich Friedrich August I., seit 1697 zugleich König von Polen (S. 682), vom 1. Februar 1733 bis 5. October 1763 Churfürst Friedrich August II., ebenfalls König von Polen, vom 5. October bis 17. December 1763 Churfürst Friedrich Christian, vom 17. December 1763 Churfürst Friedrich August III., für welchen anfangs während seiner Minderjährigkeit sein ältester Oheim, Prinz Xaverius, als Administrator den Churstaat regierte. Seit dem 15. September (23. Decbr.) 1768 führte Friedrich August III. die Regierung selbst, nahm am (11.) 20. December 1806 die Königswürde an, und starb am 5. Mai 1827.

Die Jubelfeste unserer evangelisch-lutherischen Kirche wurden hier wie im ganzen Lande nach hoher Anordnung mit festlichem Gottesdienste begangen, und zwar das zweite Reformationjubiläum 1717 den 31. October, 1. und 2. November, das zweite Jubel fest der Uebergabe der Augsburgerischen Confession den 25., 26. und 27. Juni 1730. Die zweite Jubelfeier des am 25. September 1555 zu Augsburg geschlossenen Religionsfriedens wurde in Sachsen 1755 nach churfürstl. Befehl vom 13. August nur einen Tag begangen

*) Ebenso warf ein Sturmwind im Februar 1790 das oben S. 170 unter nr. 12 erwähnte Narrenhäuschen am Rathhause über den Haufen. (Seite 170 Zeile 7 von oben sind die Worte: „Es wird — erwähnt“ auszustreichen.)